



Ob Gestricktes, Gefilztes oder Gedrechseltes: Auf dem Weihnachtsmarkt in Bensheim locken nicht nur Glühwein und Lebkuchen, sondern auch das Kunsthandwerk.

Von der Sonne verwöhnt

Vorgestellt: Bensheim an der Bergstraße

Wo Wein angebaut wird, lässt sich gut feiern. Jetzt zum Beispiel der zauberhafte Weihnachtsmarkt in Bensheim. Am besten erst ein Spaziergang am Felsenmeer, danach ein Besuch des Fürstenlagers und anschließend zum Glühwein auf den historischen Marktplatz von Bensheim – so sieht ein perfekter Wochenendausflug aus.



Der drachentötende Ritter St. Georg auf dem Marktplatz in Bensheim hat sich für sein Denkmal eine der wärmsten Regionen Deutschlands ausgesucht.

Die Hessische Bergstraße ist Deutschlands kleinstes Weinbaugebiet, aber auch die Region mit dem frühesten Frühlingsbeginn. Etwa 2.000 Sonnenstunden jährlich und der Schutz des Odenwalds sorgen dafür, dass hier Kiwis, Mandeln, Feigen und Pfirsiche gedeihen. Die Bergstraße als eine der wärmsten Regionen Deutschlands wird deshalb auch die „deutsche Riviera“ genannt.

40.000 Einwohner hat Bensheim zusammen mit seinen neun Stadtteilen. Es liegt eingebettet in die malerische Landschaft zwischen den sanften Hügeln des Odenwalds und der weiten Ebene des Hessischen Rieds und bietet einen hohen Freizeitwert. Man kann hier herrlich durch die lebendige Fußgängerzone bummeln, die vielen kleinen Boutiquen und Läden erkunden und dabei die ruhige

Stimmung genießen, die die vielen liebevoll restaurierten Fachwerkhäuser und Adelshöfe verbreiten. Hinterher heißt es einkehren in eines der vielen Restaurants, in Cafés, Weinstuben und Kneipen, zum Beispiel in den Walderdorffer Hof. Der frühere Adelshof aus dem Jahr 1470 ist heute ein uriges Weinlokal. In solcher Atmosphäre schmeckt ein Bergsträßer Riesling oder Grauburgunder ganz besonders gut.

Schauen, staunen und genießen

Jetzt im Dezember ist Bensheim für seinen Weihnachtsmarkt beliebt und berühmt. Eine Riesentanne auf dem Marktplatz und der Eisbaum am historischen Wambolter Hof präsentieren stolz ihr Lichterkleid, ein 40 Meter hohes Riesenrad bietet einen herrlichen Ausblick auf das winterliche Spektakel.



Zwei Riesen bekamen vor Millionen von Jahren einen Riesenstreit und bewarfen sich mit Felsbrocken, bis ein jeder unter Felsen begraben ward. Da liegen sie noch heute und manchmal kann man sie schnarchen hören ... Das Felsenmeer ist ein beliebtes Ausflugsziel für Alt und Jung.

Von 2. bis 22. Dezember 2010 ist der Bensheimer Weihnachtsmarkt täglich geöffnet. 20 Tage lang wird an den Ständen und Buden in der Fußgängerzone die große Vielfalt weihnachtlicher Dekorationsartikel und kunsthandwerklicher Geschenkideen angeboten. Bei dem unterhaltsamen musikalischen und schauspielerischen Begleitprogramm ist für jeden großen und kleinen Gast sicherlich das Passende dabei.

Einmalig schön: der Fürstengarten

In einem idyllischen Seitental der Ausläufer des Odenwaldes und am äußersten Ortsrand von Bensheim-Auerbach liegt der Staatspark Fürstenlager, ein früher englischer Landschaftsgarten mit einem idealisierten Dorf. 1790 ließen ihn die Landgrafen und Großherzöge von Hessen-Darmstadt als Sommerresidenz errichten. Die Gebäude rund um das Herrenhaus wie Fremden- und Kavalierebau, Damen-, Prinzen-, Konditoren- und Kammerbau, Wache und Remisen sind fast unverändert erhalten geblieben. Noch heute geht der 42 Hektar große Park fast ungestört in die umliegende von Weinbergen, Wiesen, Wäldern und Feldern geprägte Landschaft über. Das milde und sonnige Klima der Bergstraße lässt exotische Pflanzen und Bäume wachsen, so ist hier zum Beispiel Deutschlands ältester Mammutbaum zu bestaunen.

Schmausen wie die Ritter auf Schloss Auerbach

346 Meter hoch liegt Schloss Auerbach, wem das zu anstrengend ist, der kann auch mit dem Auto direkt vorfahren, um sich in alte Ritterszeiten zu versetzen. Die im frühen 13. Jahrhundert erbaute Burg beeindruckt mit ihrem streng geometrischen Grundriss in Form eines fast gleichseitigen Dreiecks. Im 30-jährigen Krieg wurde die Festung 1634 eingenommen und bei den Raubkriegen des Sonnenkönigs Ludwig XIV. 1674 zerstört. Für den Besucher von heute ist sie noch immer ein Erlebnis. Die Burgruine ist heute als Auerbacher Schloss bekannt und bietet von ihren Türmen herab einen herrlichen Blick auf Bergstraße, Odenwald und ins Rheintal. Ein Sonntagsvergnügen für Jung und Alt ist das regelmäßige Rittermahl in mittelalterlicher Manier mit Erdäpfel-Sud, Met und Gänsekeule.

Reiche Vielfalt im Odenwald

Auch die nähere Umgebung rund um Bensheim lohnt sich für einen Abstecher. Im nur fünf Kilometer entfernten Lorsch, westlich von Bensheim, steht die ehemalige Reichsabtei Lorsch mit der berühmten Königshalle. Das einzigartige Beispiel karolingischer Renaissance-Kunst wurde von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt. Sehenswert ist auch der Nibelungensaal im Lorschener Rathaus mit Wandmalereien aus der Geschichte des Klosters und der Nibelungensage.

Auf der östlichen Seite zum Odenwald hin entlang der Nibelungenstraße sind es nur sieben Kilometer bis zum Felsenmeer in Lautertal-Reichenbach. Die bizarre Steinlandschaft aus riesigen, tonnenschweren Blöcken ist seit Jahrzehnten unter Natur- und Denkmalschutz. Entstanden sind die Felsblöcke vor etwa 340 Millionen Jahren bei einem gigantischen Vulkanausbruch, der allerdings ca. 10.000 Meter unter der Erdoberfläche steckenblieb und langsam abkühlte. Im Lauf der Zeit zerbarst der erkaltete Stein, wurde rundgewaschen und Stücke davon polterten eine Rinne hinunter, wo sie bis heute als Felsenmeer liegenblieben. Das Herumklettern über die Felsen ist ausdrücklich erwünscht, da ansonsten die Natur mit Brombeeren, Farnen und Holunder alles überwachsen und zurückerobert würde. Wer nicht so kletterfreudig ist, kann einfach die Wege gehen.

Viele weitere Orte laden zu Wanderungen und Besichtigungen ein, etwa der 10 Kilometer von Bensheim entfernt liegende Melibokus mit 517 Metern Höhe oder 20 Kilometer weiter die Nibelungen- und Lutherstadt Worms mit dem romanischen Kaiserdom und der beeindruckenden Nibelungenbrücke über den Rhein.